

Fokusbereich Tannenplatz Zentrum

Protokoll Planungswerkstatt am 27. April 2022



Überblick

Ort / Zeit	Bürgerzentrum Wiblingen, Ortsbegehung von 17:00 Uhr – 18:15 Uhr Planungswerkstatt von 18:30 Uhr - 21:30 Uhr
Anwesend	42 Bürgerinnen und Bürger einschließlich Vertreter*innen externer Fachplaner, Stadtverwaltung Ulm und Moderation
Begrüßung / Einführung	Bürgermeister Tim von Winning - Stadt Ulm, Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt
Fachliche Begleitung	Dominique Dinies, UTA Architekten und Stadtplaner – Stuttgart, Steffen Wurzbacher, performative Architektur – Stuttgart Ulrich Willmann – Stadt Ulm, Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht, Abteilungsleitung Strategische Planung
Moderation	Timo Buff, Thomas Sippel, Ronja Soldner, Verena Wiest - Bürogemeinschaft Sippel Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation – Stuttgart

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

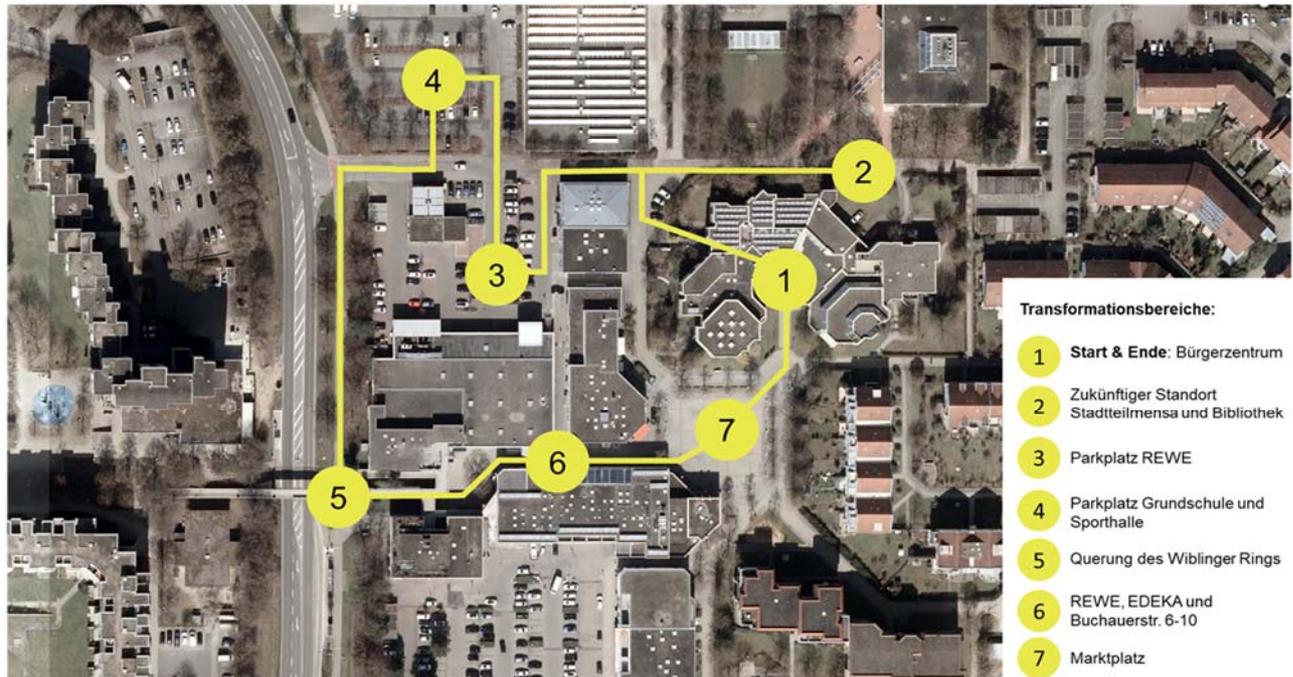
- Ortsbegehung
- Begrüßung und Einführung
- Input Szenarien Transformationsprozess Tannenplatz Zentrum
 - > Szenario A – Vom Stadtplatz zum Platz am Campus
 - > Szenario B – Der Platz am Wiblinger Ring
 - > Szenario C – Der Platz am Rückgrat
- Dialogphase zu den Szenarien in Anlehnung an die Methode World-Café
- Zusammenführung – Überblick Anregungen Dialogphase
- Ausblick und Schlusswort

1. Themen / Aspekte Ortsbegehung

Nach einer kurzen Begrüßung im Großen Saal des Bürgerzentrum durch Bürgermeister Tim von Winning startet gemeinsam die Ortsbegehung durch den Hinterausgang des Bürgerzentrums. Anhand von sieben Stationen werden potenzielle Entwicklungsbereiche gemeinsam vor Ort betrachtet und mögliche Potenziale und Ansatzpunkte für den beabsichtigten Transformationsprozess angesprochen.

Route für die Ortsbegehung

17:00 Uhr – 18:15 Uhr, ca. 1,5 km



Im Folgenden sind die wesentlichen an den Stationen angesprochen Aspekte und Fragestellungen im Überblick dokumentiert:

1 Bürgerzentrum

- Problematik: Bürgerzentrum wendet sich städtebaulich von seiner Umgebung ab (Hintereingänge, Zaun / Hecken, tieferliegende Freibereiche an der Westseite)
- Fragen zur möglichen Neuorganisation des Bürgerzentrums (Orientierung Hauptzugang nach Nordosten; Erschließen von Synergien für Nutzer)
- Unattraktiver, schmaler Durchgang zwischen Bebauung Buchauer Straße 6 - 10 und Bürgerzentrum; Achse weist wichtige Funktion als Bindeglied zwischen Stadtteilzentrum und Schulzentrum, auf; Frage nach Aufwertung und somit Stärkung



2 Zukünftiger Standort Bibliothek und Mensa

- Erweiterung Schulcampus: Neubau Bibliothek und Mensa mit Stadtteilbezug (Öffnung)
- Möglichkeit Schaffung Synergien mit Bürgerzentrum durch Umgestaltung des heutigen Zwischenbereichs einschließlich Vorfeld und Grünflächen Bürgerzentrum
- Derzeit besteht kein gestalterischer wie räumlich-funktionaler Bezug zwischen beiden Einrichtungen
- Gestaltungsspielräume durch Ausbau ökumenischer Nutzung ausloten
- Ausweitung Ganztagsbetreuung Grundschule bei Neuorganisation Schulcampus mitdenken (Mensa, Betreuungsangebote, Freiraumnutzung)



3 4 Parkplätze REWE, Grundschule und Sporthalle

- Ineffiziente Flächennutzung aufgrund großer ebenerdig Parkplatzflächen, Entwicklungspotenzial durch stapeln und bündeln der Parkierung verschiedener Einrichtungen
- Nicht einladendes Erscheinungsbild am Zugang zum Tannenplatz Zentrum mit Marktplatz und Bürgerzentrum (v.a. Parkplatzsituation, SAAB-Werkstatt; geschlossenen Fassaden)
- Hinterhofcharakter statt Entrée
- Wunsch nach mehr Ladengeschäften mit einladenden Schaufenstern zur Bespielung des öffentlichen Raums; insgesamt Erhöhen Aufenthaltsqualität
- Derzeit eher vermehrt Leerstand; Frage wie dieser Prozess umgekehrt werden kann (ist Wiblingen für Läden interessant?)
- Wiblingen ist grundsätzlich für junge Familien sehr attraktiv, öffentliche Infrastruktur ist gut, jedoch fehlt es an Angeboten für Familien mit Kindern
- Erweitern Freiflächen Grundschule; optionale Nutzung Flächen westlich des Wiblinger Rings auf der Tiefgarage der angrenzenden Wohnbebauung der UWS



5 Wiblinger Ring

- Wiblinger Ring wirkt als Zäsur und Barriere zwischen Zentrum Tannenplatz und den Quartieren auf der anderen Seite (Ravensburger / Biberacher Straße)
- Brücke über Wiblinger Ring wird im nächsten Jahr abgerissen
- Chance mit ebenerdiger Querung Wiblinger Ring in einem ersten Schritt umzugestalten und den Raum neu zu interpretieren
- Verbesserung Anbindung zum Marktplatz bereits perspektivisch anlegen
- Frage Anbindung Geschäfte im Obergeschoss (z.B. Restaurant), wenn Brücke weg ist



6 Durchgang REWE, EDEKA und Gebäude Buchauer Straße 6 - 10

- Schmäler Durchgang zwischen den Nahversorgern; auf dem Weg zum Markplatz zeigen sich nur Rückseiten
- Wird als äußerst unattraktiver Ort und teilweise Angsträum empfunden
- Keine Aufenthaltsqualität bzw. Öffentlichkeit; ist ausschließlich Durchgangszone



7 Markplatz

- Umliegenden Nutzungen orientieren sich nicht bzw. nur bedingt zum Markplatz, sind nicht in der Lage diesen zu beleben
- Erdgeschosszonen weisen keine oder nur eine geringe Öffentlichkeitswirksamkeit auf (z.B. private Gärten, abgeklebte Fassaden, Notausgang Bürgerzentrum)
- Wochenmarkt stellt Ausnahme dar, wird als Belebung sehr positiv hervorgehoben
- Neuordnung der Sitzbänke und umlaufendes Pflasterband werden begrüßt; Bänke werden von allen Zielgruppen spürbar mehr genutzt



2. Einführung

Zu Beginn der Werkstatttermins begrüßt Bürgermeister Tim von Winning nochmals offiziell alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich und führt in den heutigen Termin inhaltlich ein und stellt die anwesenden Akteure des heutigen Abends vor. Dabei bringt er seine Freude zum Ausdruck, dass das heutige Beteiligungsangebot auf reges Interesse stößt, wenngleich es sich um eine sehr komplexe planerische Fragestellung handelt.

Mit der Planungswerkstatt heute wird der Dialog aus dem STEK für den Fokusbereich Tannenplatz Zentrum fortgeführt.

Dabei macht er deutlich, dass es sich bei den heute zur Diskussion gestellten Szenarien um einen ersten Denkanstoß für die Diskussion mit der Bürgerschaft und den unmittelbar betroffenen Akteur*innen und Eigentümer*innen im Gebiet handelt. Ziel ist es, aus Sicht der Anwesenden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Entwicklungsszenarien zu diskutieren. Die Anregungen und Hinweise aus der heutigen Rückkopplung sowie aus weiteren Gesprächen mit den Betroffenen werden fachlich eingeordnete und fließen in die weitere Ausarbeitung durch die beiden aus Stuttgart beauftragten Büros UTA - Architekten und Stadtplaner und performative architektur ein.

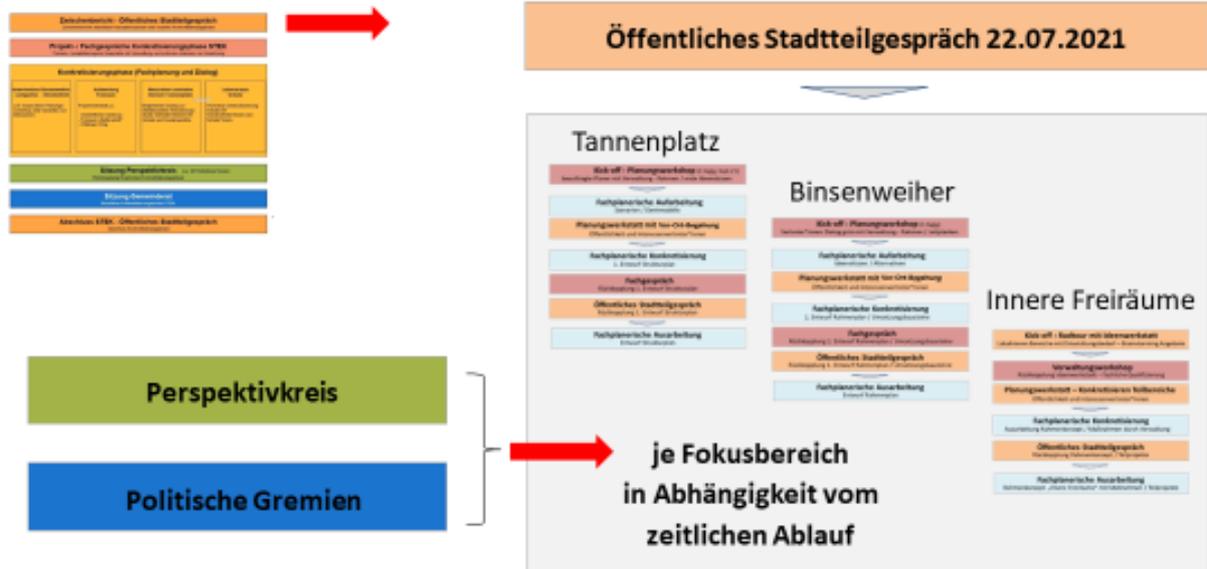
Bevor er die Moderation an Timo Buff übergibt, macht Bürgermeister Tim von Winning zum Abschluss seiner Einführung nochmals deutlich, dass man sich ganz zu Beginn eines sehr langen und auch komplexen Planungsprozesses befindet. Ziel muss es am Ende sein, ein Sanierungsgebiet für den Bereich Tannenplatz Zentrum auszuweisen, um die große Aufgabe schlussendlich auch von Seiten der Stadt Ulm stemmen zu können. Er ist zuversichtlich, dass mit der Entwicklung des Schulzentrums – vor allem mit dem im ersten Schritt vorgesehenen Neubau der Bibliothek und der Mensa – und dem Bau der Sozialraumkita am neu zu gestaltenden Stadtteileingang wichtige Bausteine zum Umbau der Stadtteilmitte angeschoben werden.

Bevor Timo Buff den Ablauf der Werkstatt erläutert, gibt er einen Überblick über die, zur Vorbereitung des Termins bereits durchgeführten Dialogbausteine. Dabei blickt er nochmals auf die im Rahmen des öffentlichen Stadtteilgesprächs am 22.07.2021 dargelegte Struktur der Konkretisierungsphase zu den vom Gemeinderat beschlossenen drei Fokusbereichen Tannenplatz Zentrum, Binsenweiher und Innere Freiräume zurück. Die beiden Bereiche Tannenplatz Zentrum und Binsenweiher sind im Herbst 2021 jeweils mit einem Verwaltungsworkshop gestartet. Der Fokusbereich Innere Freiräume soll im Herbst 2022 weiter konkretisiert und angeschoben werden.



Konkretisierungsphase Fokusbereiche – Vorgehen

Impulsprojekte im Dialog weitergedacht ...



Konkretisierungsphase Fokusbereiche

A Fokusbereich
Tannenplatz Zentrum

Struktur Dialog



3. Input Entwicklungsszenarien

Die, von der Stadt Ulm mit der Erstellung der Entwicklungsszenarien beauftragten, Architekten Dominique Dinies und Steffen Wurzbacher erläutern anhand einer Präsentation die drei herausgearbeiteten Szenarien, die als Grundlage für die anschließende Dialogphase dienen.



Zum Einstieg skizzieren sie die aus ihrer Sicht erkannten Defizite und Handlungsfelder sowie die damit verbundenen Potenziale und Zukunftsaufgaben für die Entwicklung. Dabei gehen sie auf die Bestandsbausteine ein, die bei der Entwicklung der drei Entwicklungsszenarien im Besonderen im Fokus stehen. Alle drei Szenarien folgen dabei dem Ansatz, ein Freiraumrückgrat auszubilden, das nicht nur das Schulzentrum und den Marktplatz im Bereich Tannenplatz Zentrum miteinander verbindet, sondern auch als zentrales Band das Zentrum mit dem Stadtteil vernetzt.

Darauf aufbauend erläutern Dominique Dinies und Steffen Wurzbacher die drei erarbeiteten Entwicklungsszenarien anhand verschiedener Darstellungen. Hierzu erläutern sie, dass die dargestellten Szenarien das Ergebnis einzelner Entwicklungsschritte darstellen. Diese schrittweise Entwicklung stellen sie beispielhaft am Entwicklungsszenario A dar.

Überblick Szenarien:

- Szenario A – Vom Stadtplatz zum Platz am Campus
- Szenario B – Der Platz am Wiblinger Ring
- Szenario C – Der Platz am Rückgrat

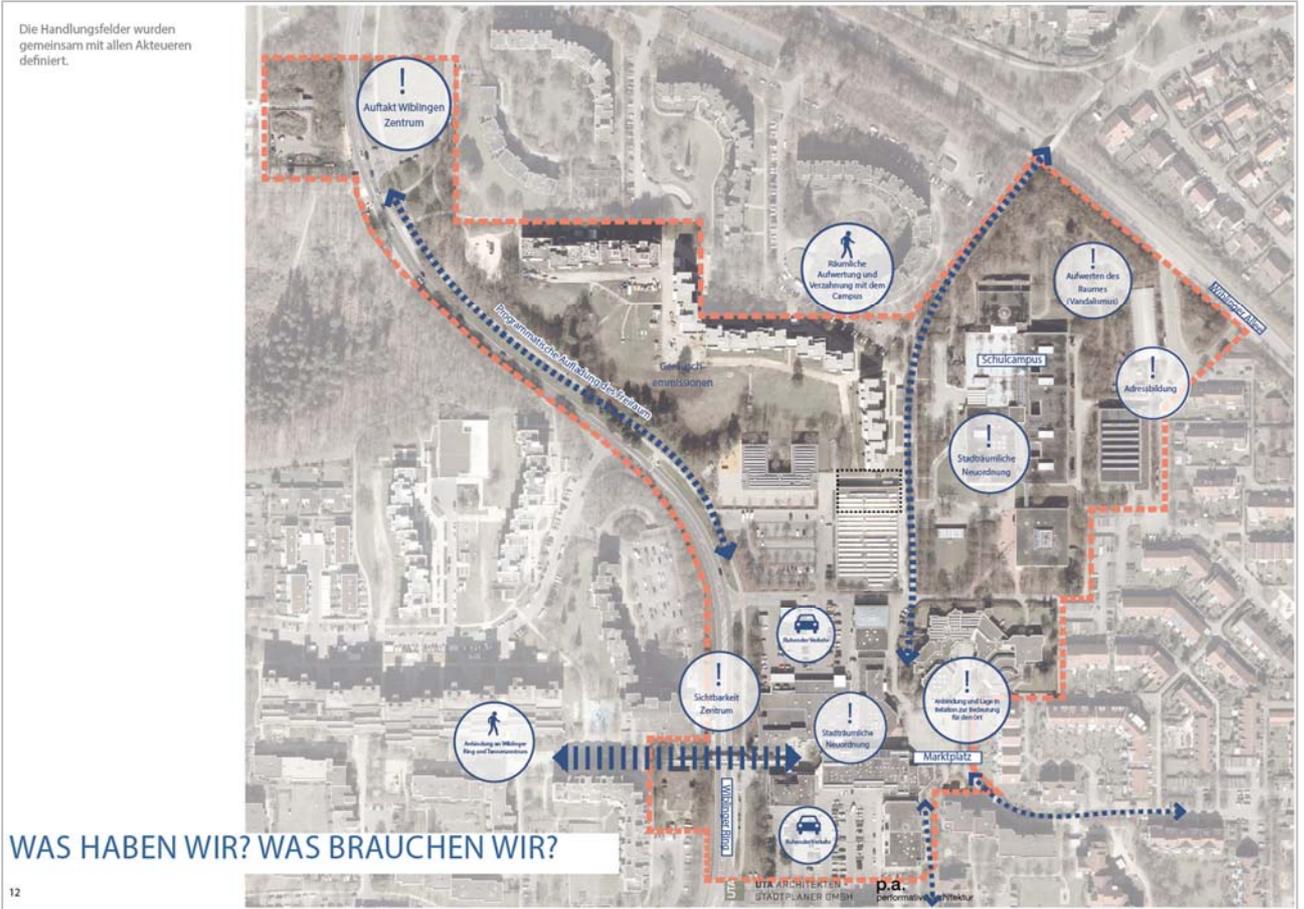
Mit Blick auf die nächsten Schritte erläutern Dominique Dinies und Steffen Wurzbacher zum Abschluss ihres Inputs, dass bei allen drei Szenarien gleichermaßen die Frage im Raum steht, wie das heutige Bürgerzentrum mit den beiden Kirchengemeinden in die Szenarien eingebunden werden kann. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen die Optionen ausgelotet werden. Ebenso soll hinsichtlich der Gestaltung des Stadteingangs mit der geplanten Sozialraumkita in Verbindung mit einem Kinder- und Familienzentrum und weiteren Wohnangeboten eine städtebauliche Konzeptstudie erstellt werden.

Ein Auszug der gezeigten Folien ist im Protokoll dargestellt. Die gesamte Präsentation kann auf der Homepage der Stadt Ulm unter www.ulm.de/leben-in-ulm/bauen-und-wohnen/stadtplanung/stek-wiblingen heruntergeladen werden.

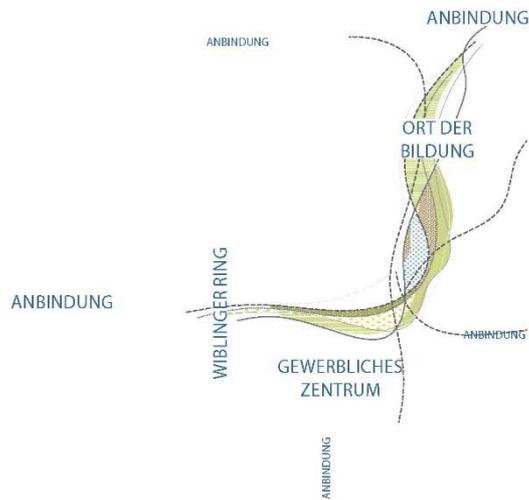
Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird im Protokoll auf eine chronologische Darstellung der gezeigten Folien und deren Inhalte verzichtet. Die Darstellungen der jeweiligen Szenarien sind den dokumentierten Anregungen und Hinweisen an den Dialogtisch vorangestellt.







DAS WIBLINGER RÜCKGRAT



UTA ARCHITECTEN +
STADTPLANER GMBH

p.a.
performative architektur

SZENARIO A

VOM STADTPLATZ ZUM
PLATZ AM CAMPUS



SZENARIO B

DER PLATZ AM WIBLINGER RING



SZENARIO C

DER PLATZ AM RÜCKGRAT

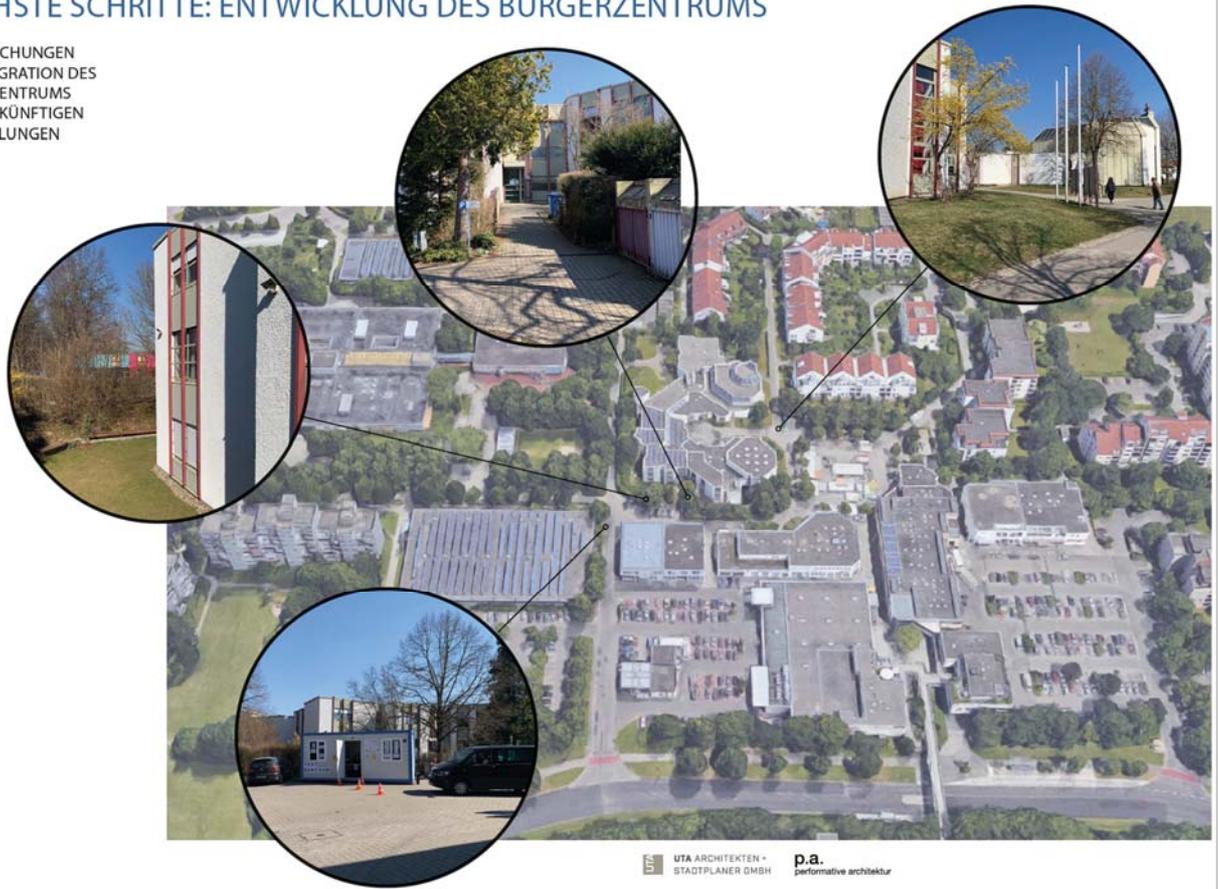


UTA ARCHITECTEN +
STADTPLANER GMBH

p.a.
performative architektur

NÄCHSTE SCHRITTE: ENTWICKLUNG DES BÜRGERZENTRUMS

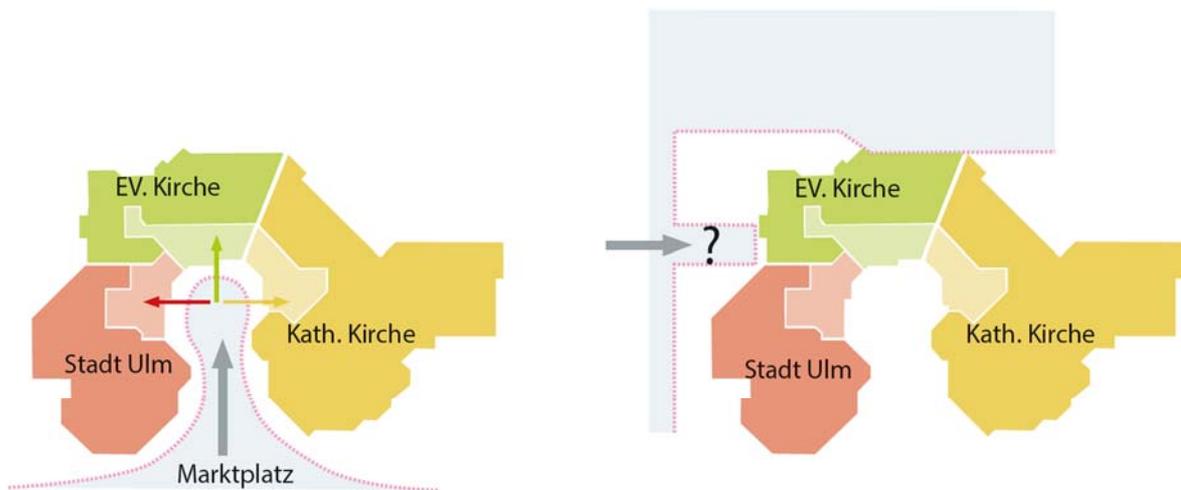
UNTERSUCHUNGEN
ZUR INTEGRATION DES
BÜRGERZENTRUMS
IN DIE ZUKÜNFTIGEN
ENTWICKLUNGEN



60

NÄCHSTE SCHRITTE: ENTWICKLUNG DES BÜRGERZENTRUMS

UNTERSUCHUNGEN
ZUR INTEGRATION DES
BÜRGERZENTRUMS
IN DIE ZUKÜNFTIGEN
ENTWICKLUNGEN



Bisher: Erschließung über den südlich gelegene Marktplatz

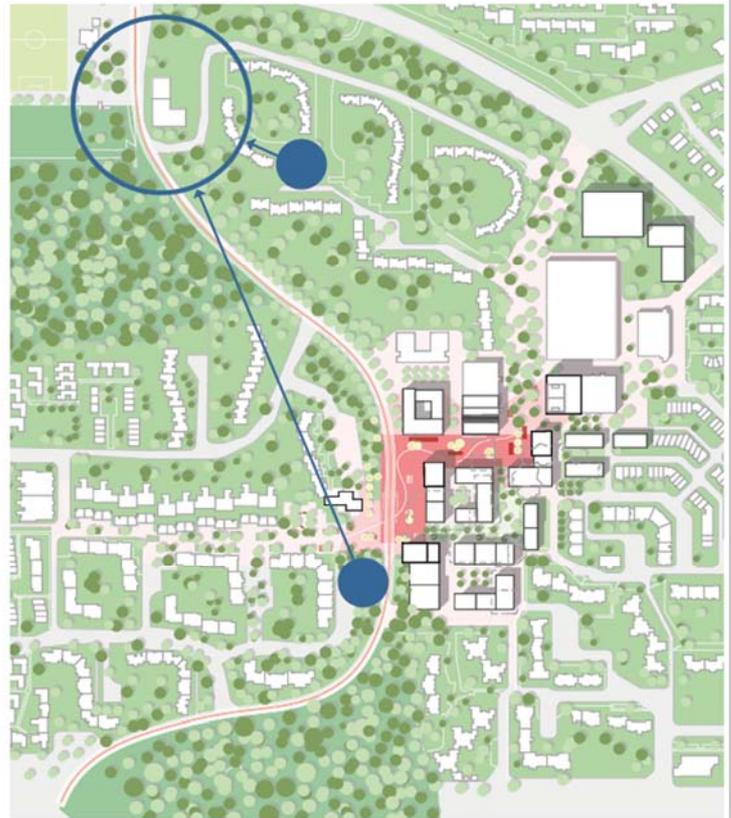
Zukünftig: Neues Entrée zum neuen Stadtplatz

64

NÄCHSTE SCHRITTE: NEUBAU EINER SOZIALRAUMKITA

BÜNDELLUNG DER
BISHERIGEN ZWEI STANDORTE
IN EINEM MODERNEN
NEUBAU

KOMBINATION MIT WEITERER
WOHNNUTZUNG



4. Dialogphase – Anmerkungen und Hinweise zu den Entwicklungsszenarien

Für die Dialogphase zu den Entwicklungsszenarien werden die Teilnehmenden in drei gleichgroße Gruppen eingeteilt. In Anlehnung an die Methode World Café gehen die drei Gruppen reihum von Dialogtisch zu Dialogtisch. Diese werden moderiert und fachliche begleitet. Nach jedem Wechsel fasst die Moderation die bisherigen Anregungen und Hinweise zum jeweiligen Szenario kurz zusammen.

Um sich in die Szenarien und Darstellungen in der Gruppe einzudenken, wird für die erste Runde etwas mehr Zeit angesetzt. In den nachfolgenden Runden reduziert sich die Dialogzeit entsprechend (1. Runde 40 min, 2. Runde 25 min, 3. Runde 20 min).

Zum Abschluss der Dialogphase werden die zentralen Themen im Plenum nochmals mit den Teilnehmenden rückgekoppelt.



SZENARIO A: Vom Stadtplatz zum Platz am Campus

- Fachliche Begleitung Ulrich Willmann
- Moderation: Verena Wiest



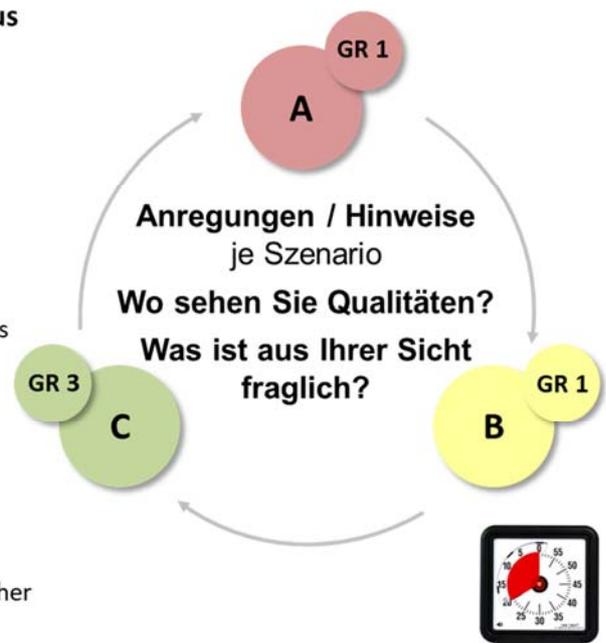
SZENARIO B: Der Platz am Wiblinger Ring

- Fachliche Begleitung Dominique Dines
- Moderation: Timo Buff



SZENARIO C: Der Platz am Rückgrat

- Fachliche Begleitung Steffen Wurzbacher
- Moderation: Thomas Sippel



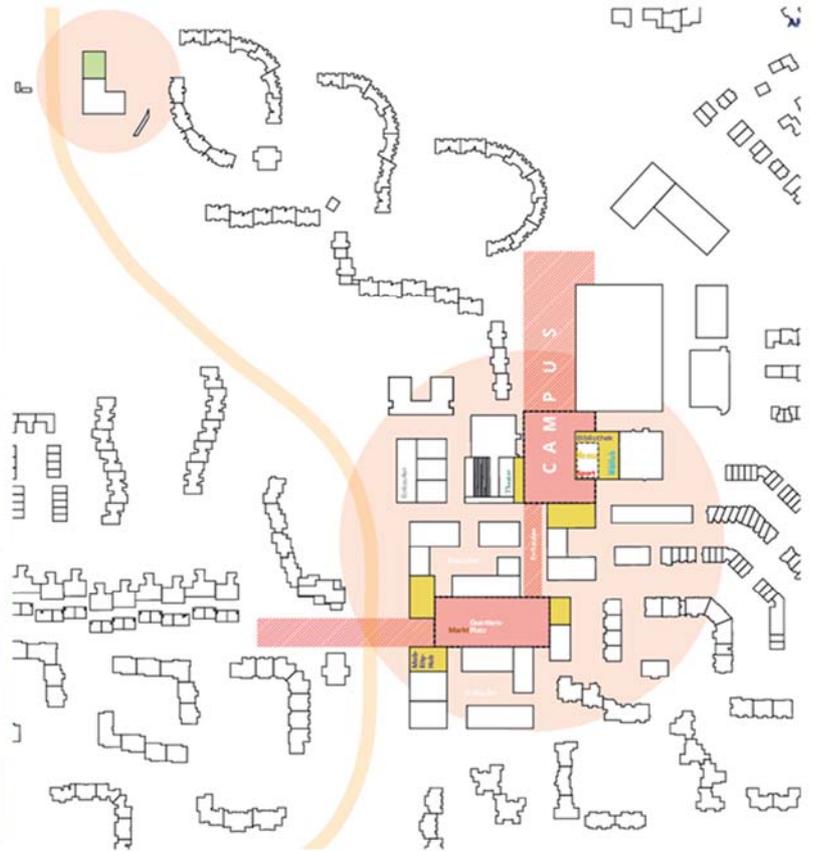
Nachfolgend sind die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet.

Eine Wertung der vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Szenario A – Vom Stadtplatz zum Platz am Campus

SZENARIO A

VOM STADTPLATZ ZUM
PLATZ AM CAMPUS



26

UTA ARCHITECTEN +
STADTPLÄNER GMBH

p.a.
performative architektur

Mögliche Hochpunkte

SZENARIO A

VOM STADTPLATZ ZUM
PLATZ AM CAMPUS

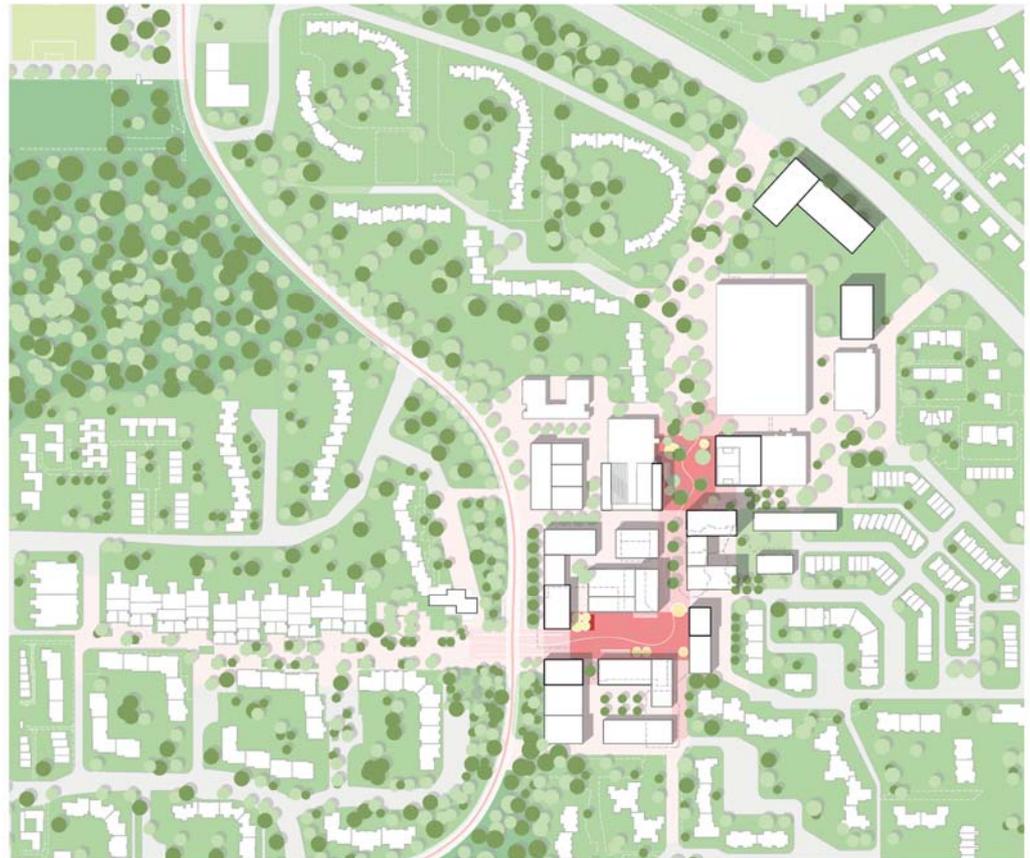


UTA ARCHITECTEN +
STADTPLÄNER GMBH

p.a.
performative architektur

SZENARIO A

VOM STADTPLATZ ZUM
PLATZ AM CAMPUS



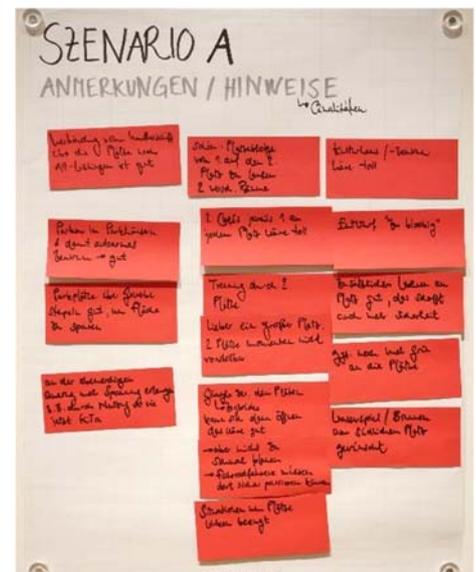
28

UTA ARCHITEXTEN +
STADTPLANER GMBH
p.a.
performative architektur

Anmerkungen und Hinweise Teilnehmende zu Szenario A

Plätze

- Beide Plätze wirken im Entwurf aufgrund Positionierung und baulicher Fassung beeinträchtigt
- Kontroverse Diskussion zur Ausbildung von zwei eigenständigen Plätzen
 - > einerseits wird Platzfolge befürwortet, schafft verschiedene Räume / Platzsituationen (man kann von einem auf den anderen Platz laufen)
 - > andererseits scheint Wiblingen zu klein für zwei Plätze; keine klare Orientierung im Sinne eines gemeinsamen Zentrums möglich, durch räumlich Trennung wirkt Tannenplatz zerstückelt; lieber ein großer Platz für alle
- Bildungscampus rückt in den Hintergrund, wirkt wie abgehängt vom Marktplatz
- Bibliothek wirkt an den Rand gedrängt, Standort ist nicht passend für Stadtbibliothek
- Südlicher Platz (Marktplatz) wirkt im Entwurf nicht attraktiv
- Funktionieren des Marktplatzes in der dargestellten Form wird hinterfragt
- Funktionieren hängt ganz wesentlich von künftigen Nutzungen im Erdgeschoss ab; Kleinteiligkeit gewünscht, z.B. Café, kleinere Geschäfte, Eisdielen, etc.
- Wunsch an jedem Platz ein Café zu haben, um öffentlichen Raum zu beleben
- Wunsch nach Wasserspiel / Brunnen auf südlichem Platz
- Im Bereich der beiden Plätze mehr Grünflächen / Bepflanzungen vorsehen



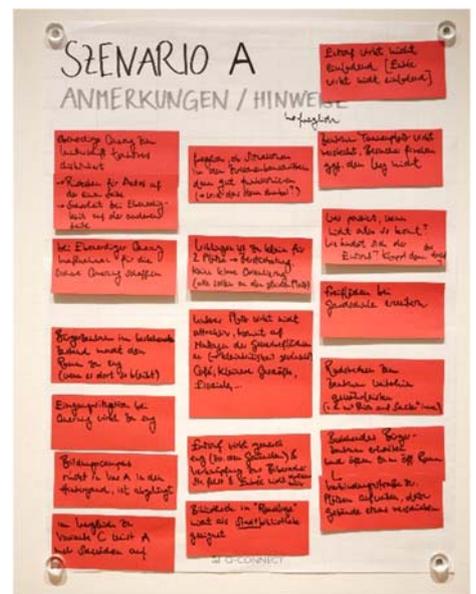
Städtebau / Nutzungen

- Entree / Eingangssituation nach Wiblingen wirkt im Entwurf nicht repräsentativ und einladend
- Zentrum Tannenplatz wirkt versteckt, Besucher finden ggf. den Weg dorthin nicht
- Im Bereich der ebenerdigen Querung mehr Spannung erzeugen durch angegliederte Nutzungen / Bebauung; wie z.B. durch vorhandene KiTa (wird in der Bestandssituation jedoch nicht wahrgenommen)
- Entwurf wirkt zu „blockartig“
- Im Vergleich zu Variante C weist Variante A im Allgemeinen mehr Schwächen auf
- Flexibilität des Entwurfs wird hinterfragt: Lässt sich Konzept auch umzusetzen, wenn nicht alle Bausteine realisiert werden können?
- Fraglich, ob einzelne Situationen in den dargestellten Bauabschnitten gut funktionieren
- Zusätzliches Angebot Wohnen am Marktplatz wird begrüßt; schafft auch mehr Sicherheit durch soziale Kontrolle
- Ansiedlung Kulturhaus/-zentrum in Stadtteilmitte wäre toll
- Anregung bestehendes Bürgerzentrum zu erhalten und zum öffentlichen Raum hin zu öffnen, auch um Verbindungsweg zwischen den beiden Plätzen aufzuweiten
- Wunsch, Freiflächen bei Grundschule zu erweitern



Anbindung / Mobilität

- Anbindung Quartier Biberacher / Ravensburger Straße über die Plätze nach Alt-Wiblingen ist funktional
- Radwegführungen über Stadtteilmitte sollen weiterhin gewährleistet sein, v.a. mit Blick auf die Schüler*innen
- Verknüpfung Zentrum Tannenplatz mit Quartier Ravensburger / Biberacher Straße kommt im Entwurf nicht über
- Bei ebenerdiger Querung zusätzliche Maßnahmen für die Sicherheit der Fußgänger an dieser Stelle schaffen
- Ebenerdige Querung wird kontrovers diskutiert
 - > einerseits wird mehr Sicherheit bei der Querung gewährleistet (heute quert man ebenerdig einfach so)
 - > andererseits Sorge, dass ebenerdige Querung zu Rückstau auf Wiblinger Ring führt
- Wenn Bürgerzentrum im jetzigen Zustand erhalten bleibt, scheint die Durchwegung zum Bildungscampus zu eng und zu dunkel
- Begegnungsverkehr Rad soll im Verbindungsstück möglich sein, ebenso sollen Fußgänger*innen sicher passieren können
- Wegeverbindung zwischen den Plätzen aufweiten (Auflösen „Grabensituation mit Zugbrücke“)
- Geplante Gebäude – falls bei Erhalt Bürgerzentrum erforderlich – entsprechend verschieben
- Parken in Quartiersparkhäusern / Mobility Hub wird befürwortet; vor allem auch vor dem Ziel, die Stadtteilmitte / das Zentrum autoarm zu gestalten
- Idee wird gestützt, Parkplätze über bzw. unter geplanten Gewerbeeinheiten anzuordnen, v.a. um Flächen zu sparen bzw. die vorhandenen Flächen effizient zu nutzen



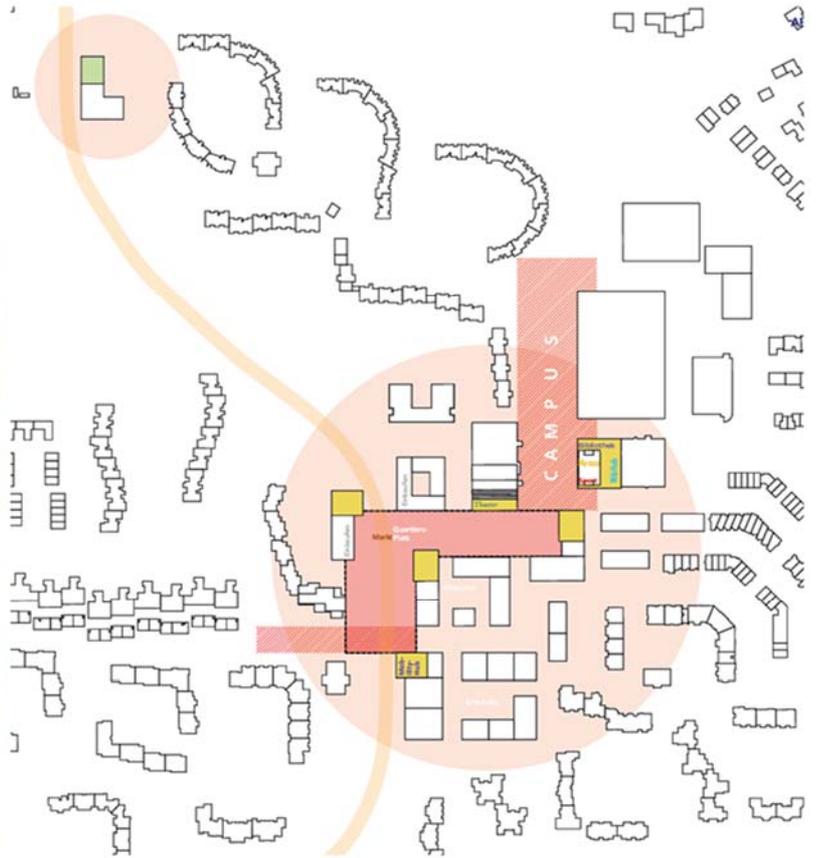
Szenario B – Vom Stadtplatz zum Platz am Campus

SZENARIO B

DER PLATZ AM WIBLINGER RING



Blick vom Wiblinger Ring auf den Stadtplatz



44

UTA ARCHITECTEN - STADTPLANER GMBH p.a. performative architektur

SZENARIO B

DER PLATZ AM WIBLINGER RING



UTA ARCHITECTEN - STADTPLANER GMBH p.a. performative architektur

SZENARIO B

DER PLATZ AM WIBLINGER RING



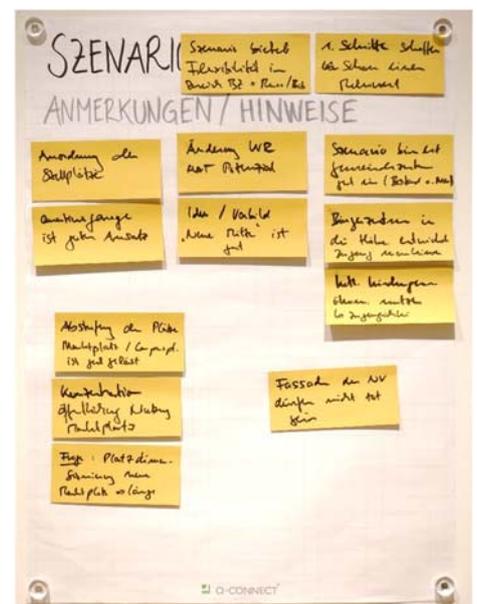
46

UTA ARCHITECTEN + STADTPLANER GMBH
p.a. performative architektur

Anmerkungen und Hinweise Teilnehmende zu Szenario B

Plätze

- Fraglich ist, wie viel Attraktivität der Raum / Platz am Wiblinger Ring ausbilden kann
- Raum / Platz am Wiblinger Ring ist ggf. etwas zu groß dimensioniert
- Positiv, dass im Entwurf ein klares Zentrum sichtbar ist
- Abstufung der Plätze Marktplatz und Campusplatz ist gut gelöst
- Öffentliche Nutzungen sollen sich am Marktplatz konzentrieren
- Frage der Platzdimensionierung des neuen Marktplatzes (Länge / Ausdehnung)
- Platzlänge durch gestalterische Maßnahmen gliedern / strukturieren, um Teilräume zu schaffen; u.a. durch Grünflächen / Bäume
- Fassaden der Nahversorger dürfen nicht wie im Bestand „tot“ sein
- Erdgeschosszonen müssen den Raum beleben, z.B. an die Nahversorger angegliederte Nutzungen wie Bäcker, Metzger, Blumenladen, die auch ihre Außenfläche nutzen / bespielen



Wiblinger Ring

- Änderung / Umgestaltung Wiblinger Ring hat Potenzial
- Durch Aufbrechen des Wiblinger Rings offene Situation zwischen Quartier Biberacher / Ravensburger Straße („Mutterschiff“) und neuem Zentrum Tannenplatz schaffen
- Wiblinger Ring als Bindeglied zwischen Ost- und Westseite gestalten / umbauen
- Ideen / Vorbild „Neue Mitte“ in Ulmer Innenstadt
- Umgestaltung Wiblinger Ring wird vor dem Hintergrund der vorhandenen Verkehrsbelastung hinterfragt (kann dies funktionieren?)



Bürger-/Gemeindezentrum

- Szenario bindet Gemeindezentrum gut ein, unabhängig davon, ob Bürgerzentrum erhalten oder neu gebaut wird
- Bürgerzentrum bei Umbau aufstocken (sichtbar machen)
- Zugänge zum Bürgerzentrum sind neu zu organisieren
- Räumlichkeiten kath. Kirchengemeinde in Zukunft ökumenisch nutzen; schafft Optionen zur Neuorganisation (u.a. Zugänglichkeit, Raumangebot / Nutzungen)



Städtebau / Nutzungen

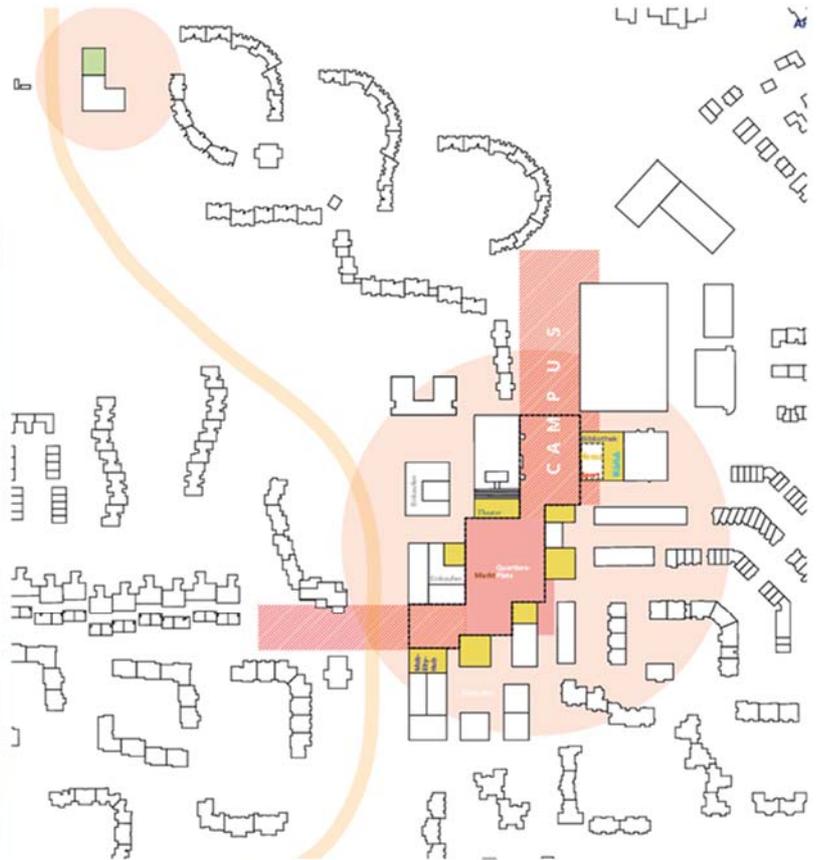
- Szenario schafft bereits im ersten Schritt einen Mehrwert
- Szenario bietet Flexibilität im Bereich Bürgerzentrum mit Mensa und Bibliothek
- Szenario ermöglicht gute Einbindung der Stadtbibliothek
- Bibliothek mit Lesecafé denken, um Platz zu beleben
- Geplantes Schulrestaurant muss anders organisiert und gestaltet sein wie eine übliche Mensa
- Erscheinungsbild muss attraktiv sein, so dass man dies auch im Alltag als Gastronomie nutzt (atmosphärische Gestaltung mit Nischen statt großer Saal mit langen Tischen)
- Vorbereich / Tiefe Freiraum auf Westseite Wiblinger Ring wird hinterfragt (zu schmal / dünn)
- Bebauung auf Ostseite braucht einen „Gegenspieler“
- Anregung, Wiblinger Ring im Westen auch baulich zu fassen, z.B. am heutigen Standort Franziskus-Kindergarten, auf Parkplatz nördlich ebenerdiger Querung Wiblinger Ring
- Wunsch Grünfläche auf UWS-Tiefgarage nördlich Grundschule als Freiraum für die Schule zu nutzen, bestehender Schulhof / Freifläche ist zu klein
- Schulsporthalle als Mehrzweck-/Veranstaltungshalle mit 400 bis 500 Zuschauerplätzen ausbauen; bisher fehlt ein solches Angebot in Wiblingen
- Mehrzweckhalle würde Wiblingen in der Außendarstellung noch weiter steigern / interessant machen
- Anordnung Stellplätze im Bereich Nahversorger ist nicht ablesbar; noch nicht gelöst
- Idee Quartiersgarage wird als guter Ansatz gesehen



Szenario C – Vom Stadtplatz zum Platz am Campus

SZENARIO C

DER PLATZ AM RÜCKGRAT



50

UTA ARCHITEXTEN + STADTPLANER GMBH p.a. performative architektur

SZENARIO C

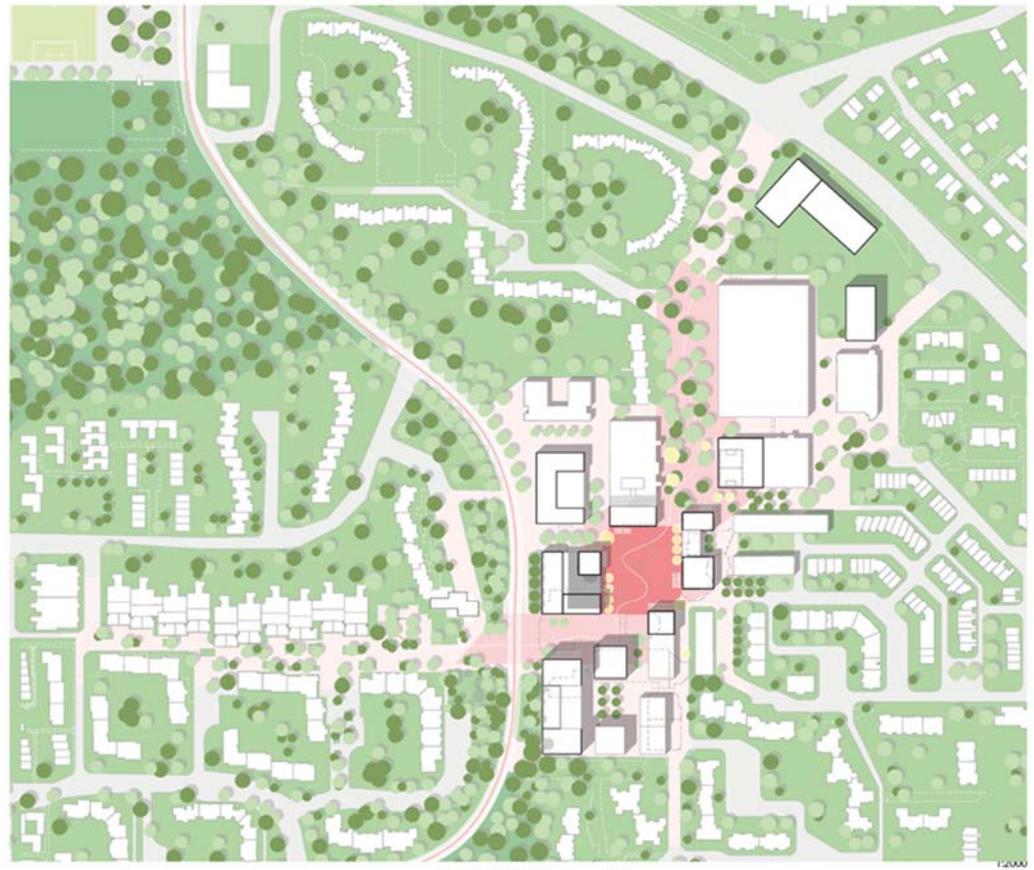
DER PLATZ AM RÜCKGRAT



UTA ARCHITEXTEN + STADTPLANER GMBH p.a. performative architektur

SZENARIO C

DER PLATZ AM RÜCKGRAT



52

UTA ARCHITECTEN -
STADTPLÄNER GMBH
p.a.
performative architektur

Anmerkungen und Hinweise Teilnehmende zu Szenario C

Marktplatz

- In sich geschlossener Platz
- Mittige Lage bezogen auf Stadtteilzentrum wird grundsätzlich positiv bewertet
- Größe / Dimensionierung des Platzes wird hinterfragt, könnte größer sein
- Platz darf für die Größe von Wiblingen nicht zu groß sein; Raumgefühl muss passen; große Bedeutung kommt der Gestaltung / Zonierung der Platzfläche zu
- Wunsch nach Brunnen auf dem Platz
- Platz wirkt zu introvertiert, abgesetzt
- Vom Wiblinger Ring aus betrachtet liegt Platz wieder stark in der „Tiefe“, wird als problematisch angesehen
- Innenliegende Platzierung ermöglicht nur bedingte Adressbildung mit Außenwirkung
- Abgesetzte Lage / zurückgezogener Standort vom Wiblinger Ring bietet aber auch Qualitäten (keine Verkehrsbelastung, Ruhe)
- Zuführende öffentliche Räume vom Wiblinger Ring zum Marktplatz müssen Kraft haben und attraktiv gestaltet sein
- Optional öffentlichen Raum am Wiblinger Ring stärker ausbilden und weiter in Richtung Osten führen (bis an heutige Wohnbebauung; gespiegelte / umgekehrte L-Form zu Szenario B)
- Bibliothek und Mensa sollen stärkeren Bezug zum Marktplatz aufweisen; im Vergleich der Szenarien eher schlechtere Lösung
- Rücknahme Anbau Turnhalle, um Platz vor Bibliothek / Mensa stärker mit Marktplatz zu verknüpfen



Bürger-/Gemeindezentrum

- Bürgerzentrum kann in Szenario gut erhalten / eingebunden werden
- Bestandsituation Bürgerzentrum ist relativ kompatibel mit städtebaulicher Entwicklung im Umfeld
- Gemeindezentrum wird absehbar am längsten Bestand haben
- Szenario erfordert aber eine neue / andere Eingangssituation
- Im Kontext der neu angedachten Bebauung geht Bürgerzentrum hinsichtlich Gebäudehöhe eher unter
- Ensemble Bürgerzentrum wird für Tannenplatz Zentrum (Neu-Wiblingen) als genauso identitätsstiftend angesehen, wie das Kloster für Alt-Wiblingen, Erhalt ist entsprechend wünschenswert



Städtebau / Nutzungen

- Nach Verlagerung Franziskus-Kindergarten Fläche für bauliche Geste um ein Gegenüber zum Mobility Hub auszubilden
- Beim Übergang Biberacher Straße / Mutterschiff zum Tannenplatz Auftakt zur Stadtteilmitte baulich markieren
- Eckgebäude Mobility-Hub (Parkhaus) als Hochpunkt ausbilden
- Zeiträume für Bauabschnitte lassen sich schwer abschätzen
- Verfolger Ansatz der Durchmischung am Tannenplatz Zentrum wird begrüßt (Wohnen, Handel, Gastro, Büros, soziale Infrastruktur)
- Belebung durch Läden und Anwohner erhöht die soziale Kontrolle am Marktplatz
- Raumbildung auch für die Grundschule vorsehen
- Erweiterung Freiflächen Grundschule in Richtung Norden; Zugänglich machen der Grünflächen
- Künftige Adressbildung / Vorderseite beachten; künftig im Rücken des Neubaus auf Parkplatzfläche
- Standort Sozialraumkita wird hinterfragt, erscheint abgelegen; eher in Nähe Stadtteilzentrum platzieren
- Zusätzlicher Wohnraum erfordert ein Mitwachsen der Infrastruktur
- Mit Blick auf Ausbau Schulzentrum stellt sich die Frage nach einer ggf. erforderlichen Erweiterung der Sporthalle
- Szenario muss Entwicklungsoptionen für ggf. erforderlich werdende Erweiterung bieten (z.B. Erweiterung Sporthalle)



Anbindung / Mobilität

- Grundsätzliches Ziel muss sein, fußläufige Erreichbarkeit Zentrum Tannenplatz weiter zu stärken; auch mit dem Ziel Autoverkehr zu minimieren (weniger Stellplätze)
- Ebenerdige Querung Wiblinger Ring muss durch klare gestalterische Geste hervorgehoben werden und deutliche Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit mit sich bringen
- Zugang / Wegführung vom Wiblinger Ring zum Bürgerzentrum wird als sehr weit empfunden
- Entfernung von vorgesehener Parkierung (Mobility Hub) zum Bürgerzentrum wird durchaus kritisch gesehen
- Frage nach Lösung Parkierung; Szenario lässt Lösung offen
- Im ersten Bauabschnitt ist nicht ersichtlich, wo die erforderlichen Parkplätze angeordnet werden
- Im 1. Schritt Wegfall Parkplatz Sporthalle durch vorgeschlagene Bebauung (Wegfall in fußläufiger Nähe kompensieren)
- Wohnungen in der neuen Mitte müssen auch angeedient / angefahren werden können
- Wunsch, ausreichend bemessene Anzahl an Parkplätzen vorsehen
- Frage steht im Raum, wie viel Parkierung in Zukunft tatsächlich benötigt wird



5. Ausblick und Stimmungsbild

Zum Abschluss der Planungswerkstatt stellt Timo Buff den geplanten Ablauf der Planungswerkstatt Binsenweiher vor und lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich am 21. Mai auch zu diesem Fokusbereich aktiv einzubringen. Aufbauend auf einer ersten Ideenskizze sollen Ideen und Anregungen für die weitere Ausarbeitung eines Masterplans gemeinsam mit Vertreter*innen der Verwaltung und des dialog:grün erörtert werden. Wie auch beim Planungsworkshop zum Tannenplatz Zentrum findet zum inhaltlichen Einstieg in den Workshop eine Ortsbegehung statt. Beginn ist 10:30 Uhr, Treffpunkt der Hauptzugang zum Klosterhof.

Geplanter Ablauf

Planungswerkstatt Binsenweiher am 21.05.2022

<p>10:30 Uhr Ortsbegehung Strecke ca. 5 km</p> <p>13:00 Uhr Ankommen – Mittagspause</p> <p>13:30 Uhr Planungswerkstatt Input Ideenskizze Dialog Zusammenführung</p> <p>16:30 Uhr Ende</p>	
---	---

Dabei sind derzeit folgende Themen für die Dialogphase vorgesehen:

- Wegebeziehungen – Erreichbarkeit – Anbindung
- Wasser und Naturerlebnis
- Besondere Orte – Naherholung – Gastronomie

Ulrich Willmann bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die ausdauernde und konstruktive Diskussion zu den dargestellten drei Szenarien. Die heute vorgebrachten Anregungen und Hinweise werden im Weiteren durch die mit der Ausarbeitung beauftragten Architekten und Stadtplaner fachplanerisch bewertet und in die Konkretisierung einbezogen.

Mit dem Schlusswort weist er auf das am 20.07.2022 geplante öffentliche Stadtteilgespräch hin, bei dem der dann vorliegenden Sachstand sowohl zum Tannenplatz Zentrum als auch zum Binsenweiherareal mit den Bürgerinnen und Bürger zurückgekoppelt werden soll. Ebenso lädt er zur Frühschoppenreihe am Binsenweiher nach den Sommerferien anlässlich des Jubiläums 25. Jahre Dialogmodell Regionale Planungsgruppen ein. Jeder Frühschoppen-Termin soll dabei unter einem anderen Thema stehen, ein Termin ist auch zum Fokusbereich Binsenweiher geplant. Darüber hinaus soll im 2. Halbjahr auch das Vorgehen zum Fokusbereich „Innere Freiräume“ in der Verwaltung abgestimmt werden.

Abschließend bittet Timo Buff unter nachfolgender Fragestellung die Teilnehmenden um ein Stimmungsbild beim Rausgehen:

„Welche beiden Szenarien bieten ein besonderes Potenzial für die Entwicklung einer identitätsstiftenden wie attraktiven neuen Stadtmitte?“



Das Ergebnis des Stimmungsbilds spiegelt in besonderer Form die in der Dialogphase an den Tischen geführten Diskussionen wider, die so auch im Plenum im Rahmen der Zusammenfassung von den Teilnehmenden bestätigt wurde.

Während das Szenario A nicht überzeugt, stellen die beiden dargestellten Szenarien B und C gute Lösungsvorschläge dar, die es im Rahmen der fachplanerischen Konkretisierung im Besonderen zu betrachten gilt.

